

Landwirtschaft geht uns alle an

Die „Aktion 3. Welt Saar“ gehört zu den zahlreichen Gruppierungen, die anlässlich der Grünen Woche in Berlin zur Demonstration „Wir haben die Agrarindustrie satt“ aufrufen. Bruno Sonnen hat bei Vorstandsmitglied Barbara Hilgers nachgefragt, die in Berlin auf die Straße geht.



Demonstriert in Berlin mit: Barbara Hilgers. Foto: Aktion 3. Welt Saar

nicht extra hin. Wir sind Mitveranstalter der Demonstration und im Trägerkreis von „Meine Landwirtschaft“ aktiv und präsentieren dort unser Projekt „ERNA goes fair – Für eine faire Landwirtschaft.“ Dort vernetzen wir Bauern mit Gewerkschaftern, Naturschützern und Dritte Welt-Engagierten. Bundesweit einzigartig ist die Kooperation zwischen Bauern und Gewerkschaftern (Anm. d. Red.: Der „Paulinus“ berichtete).

Zum Auftakt der Grünen Woche veröffentlichen wir gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM) die vierseitige Flugschrift „Milch billiger als Wasser“. Sie erscheint in einer Auflage von 200 000 Exemplaren, und die Verteilung startet in Berlin.

Was kann der einzelne Bürger und Konsument tun?

Landwirtschaft geht uns alle an. Es wird sie immer geben, nur welche? Im Bereich Einkauf und Konsum ist weniger manchmal mehr. Zum Beispiel muss das teure Luxusprodukt Fleisch nicht jeden Tag auf den Tisch. Es ist aber ein Trugschluss zu glauben, dass eine bessere Welt durch Konsumveränderung eintritt, also quasi käuflich ist. Wir müssen wieder den Mut finden, politisch zu denken und zu handeln und dürfen Landwirtschaft nicht mehr wie bisher alleine den „Experten“ überlassen. Dann geht alles weiter den Bach runter.

Flugschrift „Milch billiger als Wasser“

Ziel der Flugschrift „Milch billiger als Wasser“ ist es nach Angaben der Aktion 3. Welt Saar, das für Nicht-Agrarexperten nach wie vor sperrige Thema Landwirtschaft / Milch zu „übersetzen“. Die Flugschrift soll Milchbauern und -bäuerinnen zwischen Allgäu und Mecklenburg-Vorpommern dabei helfen

„ihr“ Thema in die Öffentlichkeit hinein zu tragen und mit Politikern ins Gespräch zu kommen. Mehr Infos: Aktion 3. Welt Saar, Weiskirchnerstraße 24, 66679 Losheim am See, Telefon (0 68 72) 99 30 56, E-Mail mail@a3wsaar.de. Infos zur Kampagne „Meine Landwirtschaft“ unter www.meine-landwirtschaft.de

Das Motto der Demo lautet diesmal „Wir haben die Agrarindustrie satt“. Was steckt dahinter?

Wir favorisieren eine bäuerliche Landwirtschaft, weil diese in der Lage ist, alle Menschen satt zu machen und dies noch ohne Gentechnik. Dies steht unter anderem im Weltagrarbericht. Eine industrielle Landwirtschaft steht für Gentechnik und die Reduzierung von Bauern auf die Rolle als Rohstofflieferanten. Ziel muss es sein, dass Bauern hier wie in der Dritten Welt Zugang zu Land, Saatgut und zu ih-

rem Produkt haben; etwa die Bündelung von Milch in Bauernhand.

Dieses Jahr ist Bundestagswahl und ein entscheidendes für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) in der Europäischen Union (EU). Ab 2014 wird ein neues langfristiges EU-Budget in Kraft treten, das auch eine reformierte GAP enthalten wird. Welche zentralen Weichenstellungen stehen im Bereich Landwirtschaft an?

Die Alternativen sind da und müssen umgesetzt werden: Wir

brauchen eine einheimische Eiweißpflanzenstrategie, also die Förderung des Anbaus von Ackerbohnen und Futtererbsen. Dann kann der Import von Soja als Futtermittel drastisch reduziert werden. Bauern muss es erlaubt sein, ihr Produkt, zum Beispiel Milch, zu bündeln und dann zu verkaufen. Dann steigt die Chance, einen gerechteren Preis zu bekommen und nicht mehr ständig expandieren zu müssen.

Warum fahren Sie nach Berlin? Wo liegen die Schwerpunkte der Aktion 3. Welt Saar in diesem Bereich?

Manche von unseren Mitarbeitern leben in Berlin, fahren also

monstration begleitet, die von der Kampagne „Meine Landwirtschaft“ organisiert wird. Zu den Trägern der Kampagne gehören zahlreiche Organisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern. Neben Verbänden wie „Naturland“, „demeter“, dem „Naturschutzbund“ und dem „Bund für Ökologische Lebensmittelwirtschaft“ machen aus dem kirchlichen Bereich die „Katholische Landjugendbewegung“, „Misereor“ und „Brot für die Welt“ mit.

Grüne Woche

Traditionell findet im Januar in Berlin die „Grüne Woche“ statt. In diesem Jahr werden vom 18. bis 27. Januar 2013 wieder mehr als 400 000 Fach- und Privatbesucher erwartet, wenn sich die Tore zur weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau öffnen. Seit einigen Jahren wird die Verbrauchermesse, die sich in den letzten Jahren auch zu einem Diskussionsforum rund um die Themen Landwirtschaft und Ernährung entwickelt hat, von einer De-